Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 212 | Halver, Samstag, 13. September 1952 | 1952

Ohne das endgültige Urteil von Karlsruhe abzuwarten

SRP beschloß die Auflösung

„Wegen der Gefahren für Leib und Seele der Mitglieder" — Fraktionsmitglieder werden unabhängig

hi. Hannover, 12. September

Die Sozialistische Reichspartei im Bundesgebiet hat sich aufgelöst, teilte das Mitglied des Bundesvorstandes der SRP, Fritz Heller, am Freitag in Hannover mit. Sämtliche 40 000 Mitglieder der SRP werden durch diesen Auflösungsbeschluß von ihrer „Gefolgschaft" zur SRP entbunden. Ebenso stellen sämtliche Geschäftsstellen ihreTätigkeit ein. Die früheren Fraktionsmitglieder der SRP im Bundestag, im niedersächsischen Landtag und in den Gemeinden werden in Zukunft als unabhängige Abgeordnete tätig sein. Die SRP erklärt, ihre Auflösung aus Verantwortungsgefühl gegenüber ihren Mitgliedern durchführen zu müssen.

Die Sozialistische Reichspartei, der am 15. Juli durch einstweilige Verfügung des Karlsruher Bundesverfassungsgerichts jegliche Propaganda verboten wurde — ein endgültiges Urteil soll noch im September ergehen — begründet ihre Auflösung mit Gefahren für Leib und Seele der Mitglieder. Wörtlich heißt es in dem Beschluß: „Durch den Prozeß gegen die SRP beim Bundesverfassungsgericht ist von den dafür verantwortlichen Stellen unbewußt nach den Richtlinien der kommunistischen Internationale verfahren worden, in Westdeutschland jede eigenständige nationale Bewegung zu verhindern."

Die SRP gab bekannt, daß Mitgliederlisten der SRP, die innerhalb des Dienstbereiches des niedersächsischen Innenministeriums beschlagnahmt worden waren, sich kurze Zeit später in der Kartei für Klassenfeinde des Staatssicherheitsamtes der Sowjetzone wiedergefunden hätten. „Dieses Zusammenspiel der Dritten Internationale mit Kräften in der Zweiten Internationale veranlaßte den Parteivorstand schon vor Monaten, sich von Seiten der zuständigen Organe der SRP die Ermächtigung zur Auflösung der Partei geben zu lassen, da bei der angespannten internationalen Lage die Verantwortung für Leib und Leben der einzelnen Mitglieder nicht mehr getragen werden konnte." Die Zukunft werde erweisen, ob sich verantwortliche Stellen in der Bundesrepublik noch einmal in das politische Spiel der kommunistischen Internationale unbewußt verstricken lassen würden. (Die Zweite Internationale vertritt den rechtssozialistischen Flügel, die Dritte Internationale ist rein kommunistisch. Die Red.)

SRP-Parteitag aufgelöst

dpa. Detmold, 13. September

Ein als „Kundgebung der nationalen Sammlungsbewegung" getarnter „Reichsparteitag" der rechtsradikalen SRP in Detmold wurde am Freitagabend von der Polizei aufgelöst. 9 SRP-Funktionäre aus Herford, Bad Salzuflen und Detmold wurden vorläufig festgenommen. Gegen vier wurde bereits richterlicher Haftbefehl erlassen. Die übrigen werden von der Polizei wegen Verdunkelungsgefahr festgehalten.

Die Polizei hatte einwandfrei ermittelt, daß die Veranstaltung der SRP-Parteitag 1952 sein sollte. Rechtsgrundlage für die Maßnahmen der Polizei ist die einstweilige Verfügung des Bundesverfassungsgerichts, nach der der SRP jede Propaganda verboten ist. Als Hauptredner des Parteitages war Rechtsanwalt Dr. Aschauer, München, angekündigt. Aschauer wurde auch in Detmold gesehen. Der 1. SRP-Vorsitzende Dr. Dorls und sein Stellvertreter Dr. Krüger sollten ebenfalls an dem Parteitag teilnehmen.

Ueber die Zusammenhänge zwischen der am Freitag vom SRP-Vorstand beschlossenen Auflösung der Partei und dem für denselben Tag vorgesehenen Parteitag war noch nichts zu erfahren.

In letzter Minute

96 Opfer. Der Untergang des jugoslawischen Fährdampfers auf der Donau zwischen Belgrad und Semlin hat nach abschließenden Berichten 96 Todesopfer gefordert. Von den 126 Personen, die sich an Bord befanden, konnten sich 30 retten.

Todesstrafe für Zwölfjährige. Das ab 1. Oktober gültige neue Strafgesetzbuch Albaniens sieht bei Hochverrat, Sabotage an Staatseigentum und Landesverrat die Todesstrafe auch für Jugendliche vom vollendeten 12. Lebensjahr ab vor.

Gegen die Kirchenverfolgungen in den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang protestierten am Freitag Zehntausende von Teilnehmern des österreichischen Katholikentages in einer Abendmesse im Wiener Stadion.

Cortinez Präsident. Nachdem der mexikanische Kongreß die Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen überprüft und festgestellt hatte, daß der Präsidentschaftskandidat Cortinez drei Viertel aller gültigen Stimmen erhalten hat, wurde er am Freitag vom Kongreß zum Präsidenten der Republik proklamiert. Cortinez gehört der revolutionären Verfassungspartei an.

Adenauer über Ehlers' Telegramm verstimmt

Ernst Lemmer opponiert gegen Minderwertigkeitskomplexe

dmt. Bonn, 12. September

Bundeskanzler Dr. Adenauer ist am Freitagmittag wieder in Bonn eingetroffen. Nach Meinung der „Basler Nachrichten" soll er deshalb so schnell zurückgekehrt sein, weil er von dem Telegramm des Bundestagspräsidenten über den Empfang der Volkskammer-Delegation überrascht gewesen sei. Er habe sehr verstimmt darüber Straßburg verlassen. Auch der Berliner FDP-Vorsitzende Schwennicke ist verstimmt darüber, daß man nicht den Empfang der Delegation an die Bedingung der Freilassung Linses geknüpft habe. Berlin habe das Gefühl des Alleinstehens in seinem Kampf und sei niedergeschlagen.

Wie das Schweizer Blatt wissen will, war die Umgebung des Kanzlers sprachlos, als die Nachricht von dem Telegramm kam. Der Schritt des Bundestagspräsidenten stehe im völligen Widerspruch zu der Adenauer-Politik. Adenauer habe gesagt, er könne sich nicht von Bonn entfernen, ohne daß ihn seine eigenen Freunde mit oder ohne Willen Unannehmlichkeiten bescherten.

Während das SED - Zentralorgan „Neues Deutschland" am Freitag schreibt, daß Linse im amerikanischen Sektor verschollen sei und deshalb die Sowjets nicht die Verantwortung für Mißstände in Westberlin übernehmen könnten, setzt sich der Bundestagsabgeordnete der CDU, Ernst Lemmer, in seiner Westberliner Zeitung „Kurier" mit den Kritikern des Delegations-Empfanges auseinander und schreibt, daß trojanische Pferde ihren Schrecken verlören, wenn man den Inhalt kenne. Man solle die Ostzonen-Quadriga mit Achsenbruch nach Hause zurückkehren lassen und ihr sagen, daß freie Wahlen und eine demokratische gesamtdeutsche Regierung Bedingung der Wiedervereinigung seien. Was für die westliche Seite zu riskieren wäre, sei nicht einzusehen, wenn man ihr nicht aus unüberwindlichen Minderwertigkeitskomplexen unterstelle, sie sei weniger intelligent und gewandt als die Gegenseite.

Montan-Parlament begann seine Arbeit

Kritische Stimmen zu der Wahl des Präsidenten Spaak

dmt. Straßburg, 12. September

Das Montan-Parlament nahm am Freitag unter dem Vorsitz seines belgischen Präsidenten Spaak die Arbeit auf und beriet die neue Geschäftsordnung. Die Wahl Spaaks hat schon zu den ersten kritischen Stimmen im Ausland geführt. Dabei wird allgemein betont, daß es sehr unglücklich wäre, wenn die Deutschen den Eindruck hätten, als würden sie diskriminiert und hätten außer dem repräsentativen Posten Adenauers im Ministerrat keinen ernsthaften Einfluß.

Das Montan-Parlament hat festgelegt, daß seine ordentliche Sitzungsperiode jährlich am zweiten Dienstag des Mai beginnt und bis zum 30. Juni dauert. Außer dieser Zeit kann das Parlament einberufen werden, wenn die Mehrheit der Mitglieder, die Hohe Behörde oder der Ministerrat es verlangen. Alle Reden und Schriftstücke müssen in die anderen Amtssprachen übersetzt werden.



Der ehemalige Präsident der Beratenden Versammlung des Europarats, der Belgier Paul Henri Spaak, wurde zum Präsidenten des Montanparlaments gewählt.

Zur Wahl Spaaks äußert sich neben dem britischen „Manchester Guardian" auch die holländische Zeitung „Het Allgemeen Dagblad" kritisch. Die Zeitung schreibt: „Diese Wahl lenkt die Aufmerksamkeit deswegen auf sich, weil Spaak 38 und der Deutsche v. Brentano 30 Stimmen erhielt. Ursprünglich kandidierte ein Franzose. Diese Kandidatur fiel aber weg, um die Wahl Spaaks zu ermöglichen und so der Wahl des Deutschen zuvorzukommen. Westdeutschland ist der stärkste Vertreter in der Gruppe der Schumanplanländer. Aus diesem Grunde war es notwendig, auf einen der drei Präsidentensitze einen Deutschen zu wählen. Demgegenüber steht, daß viele sich noch nicht mit dem Gedanken vertraut machen können, daß ein Deutscher auf einem solchen Platz sitzt. Daß man es jedoch zu dieser Abstimmung hat kommen lassen, ist nicht glücklich. Nun, da der Deutsche kandidierte, hätte man ihn wählen müssen, anders hätte man ihn nicht kandidieren lassen dürfen. Wie die Dinge jetzt stehen, hat man eine neue ernsthafte Schwierigkeit ins Leben gerufen. Sie wird den Lauf der Ereignisse, die Geneigtheit der Deutschen, den Schumanplan gelingen zu lassen, sicherlich nicht größer machen."

Immer langsam voran mit Europa

Die Bundesrepublik hat wieder die „Reisehoheit" übernehmen dürfen. Das heißt, die „Schwarzen Listen" sind abgeschafft worden. Somit kann die Bundesrepublik selbst bestimmen, wer in unsere Lande einreisen darf oder nicht. Gehässige Leute behaupten zwar, aus den schwarzen würden nun graue Listen. Verschiedene Verbote für gewisse Leute würden also bleiben und nur die Unterschrift unter das Einreisevisum sei eine andere. Aber das wäre noch abzuwarten. Bleiben wir lieber bei den mutigen Entschlüssen.

Da ist beispielsweise die Empfehlung eines Sonderausschusses des Europarates an die Mitglieder, den Visumszwang bei Auslandsreisen überhaupt aufzuheben. Man bedenke, eine offizielle Empfehlung von höchster europäischer Seite! Wie rückständig sind da doch die Amerikaner, die kürzlich einem bekannten englischen Schriftsteller die Einreise nach den USA verboten, weil dieser in den 20er Jahren einmal einer kommunistischen Studentengruppe angehört hatte, und zwar einen Monat lang. Freilich ist es noch nicht so lange her, daß die fortschrittlichen Europäer den Weltbürger Nr. 1 an die frische Luft setzten. Aber dieser hatte ja auch keinen Paß. Und ohne Paß ist der Mensch ein Nichts.

Schließlich muß alles der Reihe nach gehen. Erst wird das Visum, diese zwischenstaatliche „Steuer", abgeschafft, und dann der Paß. Bevor das Visum abgeschafft werden kann, muß aber erst darüber gesprochen werden und dann wird empfohlen.

Man habe doch schon vor langer Zeit einen visumsfreien Jugendpaß, dann einen visumsfreien Journalistenpaß und schließlich einen Europapaß empfohlen, meinen Sie? Nur Geduld! Gut Ding will Weile haben. Kühne Projekte brauchen entsprechende Vorbereitungen. Wenn sich erst einmal die Franzosen mit den Deutschen vertragen, wenn erst die Engländer mehr exportieren können, wenn erst der Schuman-Plan angelaufen ist, wenn erst die europäische Armee steht, wenn — ha, was meinen Sie, was dann erst alles geschieht! Der Fortschritt ist geradezu nicht aufzuhalten!

Jedoch, — wie war das noch in den rückschrittlichen Zeiten vor 1914? Da steckte sich der in ein anderes Land Reisende einen amtlichen Personalausweis (ohne Visum!) in die Tasche und dazu einige Goldfüchse (deren „Ausfuhr" er sich nicht genehmigen zu lassen brauchte und die er überall zu festen Kursen wechseln konnte) und fuhr los! Danach hatten wir, in der Praxis, ein vereinigtes Europa, heute reden wir darüber.

er.

Zwei Särge

Von

Bundestagspräsident Dr. Herm. Ehlers

Am 14. September werden zwei Särge ihre, vorläufig endgültige, Gruft gefunden haben. In der Kapelle der Burg Hohenzollern werden die sterblichen Ueberreste Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs II., des Großen, künftig ihre Stätte haben. Ihr Ort war die Garnisonkirche in Potsdam. Und jeder hat den welthistorisch einmaligen Vorgang im Gedächtnis, daß Napoleon nach seinem Sieg im Herbst 1806 an diesen Särgen stand und mit einem Anflug von Ehrfurcht sagte: „Lebte dieser noch, stünden wir nicht hier!" Er ließ die Särge dort, wo sie waren und hingehörten.

139 Jahre später konnte man das von neuen Siegern nicht erwarten. Und darum mußten auch diese Särge auf die Wanderschaft gehen. Zuerst in ein Bergwerk in Mitteldeutschland, dann — mit der amerikanischen Besatzungsmacht, die das Land den Russen überantwortete — in die Elisabethkirche in Marburg. Zusammen mit den Särgen Hindenburgs und seiner Gattin fanden sie dort unter großen Sandsteinplatten zunächst ihre Ruhe. Jetzt sind sie weitergewandert zu der Burg ihrer Ahnen auf dem ragenden Vorberg der Schwäbischen Alb. Der Weg des Hohenzollern-Geschlechts hat sich zu einem Ring geschlossen.

Was bedeutet das für uns? Ist es eine historische Erinnerung, gibt es den Anlaß zu irgend einer Demonstration, oder ist es auch heute noch ein verpflichtender Vorgang?

Auf keinen Fall darf es um eine Demonstration gehen. Wir erleben in letzter Zeit oft genug, daß die Erinnerung an frühere Zeiten und die fortwirkende Verbundenheit mit einem Herrscherhaus zu Demonstrationen mit Musik und Begeisterung führt. Das mag in München möglich sein; die Särge auf der Hohenzollernburg sind einsam, ihr Schicksal ist zu eng mit dem Geschick von Potsdam, Stettin, Danzig, der Marienburg, Königsberg und Breslau verbunden, als daß man so tun könnte, als ob nichts geschehen wäre. An den Fahnen mit dem preußischen Adler hängen Trauerflore, und niemand weiß, ob sie einmal entfernt werden können.

Bei den Särgen geht es aber um die Säuberung eines Geschichtsbildes. Wir haben wieder zu lernen, daß geschichtliche Persönlichkeiten und Vorgänge nur bewertet werden können aus den Gedanken und Gegebenheiten ihrer Zeit. Es wäre unsinnig, zu fordern, daß jemand, der am Beginn des nationalstaatlichen Denkens steht, genau so hätte handeln müssen wie jemand, der auf dem Höhepunkt der nationalstaatlichen Entwicklung im vorigen Jahrhundert lebte, oder wie wir, die wir das Ende nationaler Abgrenzungen herankommen sehen. Es wäre ungerecht, von Friedrich dem Großen erwarten zu wollen, daß er die Frage der staatlichen Zugehörigkeit Schlesiens etwa unter den uns deutlich gewordenen Problemen der Habsburger Monarchie und des Deutschtums in ihr hätte sehen müssen. Wir können von jemandem, der in einem Zeitalter lebte, in dem der Krieg als die unausweichliche und legitime Methode der Durchsetzung politischer Ziele, etwa des

Seite der Heimat

Halver, den 13. September 1952

Herbstliche Gärten

Der Wind zerzaust sie und auf die Beete regnen goldene Blätter. Aber die Glut der Farben in den letzten Blüten, die vor dem Tore zum Winter dem Sturm und dem Blätterfall trotzen, flammt nur um so inbrünstiger, als wolle diese große Trunkenheit gnädig über das Sterben hinweghelfen. Noch loht die Pracht der Sonnenblumen: inmitten ihrer goldenen Strahlen leuchtet geheimnisvoll der dunkle Kern, stilles Gehäuse der Fruchtbarkeit. Der Tod kann diesem Blühen, das sich ewig aus sich selbst erneut, nichts anhaben. Purpurne und feurig rote, dort auch weiße und zitronengelbe Dahlien, strekken die Köpfe über den Gartenzaun. Mit ihren auffallenden Blütenkronen gleichen sie Königinnen, wie sie so stolz und üppig über die kleinen Astern hinauswachsen. Sind diese auch ein wenig niedriger geraten, so hat die Natur sie doch dafür mit größerer Zähigkeit ausgestattet. Wenn die empfindlichen Dahlien bereits jeden Reiz verloren haben, wenn sie braun und unansehnlich geworden sind dann strahlen noch immer die Asternsonnen in leuchtenden Farben und verbreiten ringsum Fröhlichkeit. Ja, sie haben etwas Lustiges und Unverwüstliches an sich, besonders wenn sie auf den Beeten des ländlichen Gartens zwischen Goldrauten und dunkelroten Fuchsschwänzen wie Ostereier hervorlugen. Späte Rosen duften da und dort unter früchtebehangenen Bäumen. Am längsten aber halten es die sogenannten Winterastern aus. Ihre schönen, samtenen Kupfer- und Goldschattierungen, dazwischen auch die weinroten, altrosa und cremefarbenen Tönungen, geleiten langsam aus dem bunten Ueberschwang des Herbstes in die ruhigeren, gemäßigteren Zonen. Bald wird sich der Winter wieder über die jetzt noch so hell zur mählich blasser werdenden Sonne aufgeschlagenen Blumenaugen senken.

E. M. S.

Halver

Nächtliches Intermezzo

In der Nacht wurden entlang der Elberfelder Straße, in der Nähe des Werkes Rheinmetall, mehrere Baumpfähle gestohlen. Dadurch wurden die Bäume ihrer Stützen beraubt. Spuren deuteten darauf hin, daß die Pfähle als Schleifbock für ein havariertes Kraftfahrzeug benutzt wurden. Die oder die Diebe haben sich, wie die Spuren zeigten, in Richtung Radevormwald entfernt.

Terrier sucht sein Herrchen oder Frauchen

Im Fundbüro im Amtshaus Halver, Zimmer 9, wurden ein Paar Damen-Lederhandschuhe und ein buntes Kopftuch als gefunden abgegeben. Ferner ist ein englischer Terrier zugelaufen. Ansprüche können bei der genannten Stelle geltend gemacht werden.

Ein Kartengruß aus Duhnen

Die jetzt zum vierwöchigen Aufenthalt im Nordseebad Cuxhaven-Duhnen weilenden Kinder sandten der Heimat einen Kartengruß, insbesondere den Eltern und Schulkameraden. Alle seien munter und fidel. Der Empfang im Heim war sehr herzlich; so steht auf der Karte geschrieben.

Morgen motorisierte Fuchsjagd

Morgen vormittag veranstaltet der Motorsport-Club Halver für seine Mitglieder eine Fuchsjagd, die vom Feuerwehrhaus ihren Anfang nimmt. Mittags findet die Preisverteilung statt.

Das zieht sie magisch an

Nachdem erst vor zwei Tagen zwei Bäume in der Thomasstraße ausgerissen bzw. umgeknickt wurden, hat jetzt ein Militärfahrzeug wieder einen Baum mitgenommen, der erst nach dem Unfall vor dem Geschäftshaus Bergmann von Gemeindearbeitern neu eingepflanzt worden war.

Oedinghausen/Carthausen

Versammlung des BHE.

Im Lokal „Zum Deutschen Eck" veranstaltet die Ortsgruppe Halver des Bundes der Heimatvertriebenen und Entrechteten, wie im gestrigen Anzeigenteil bekanntgegeben, am heutigen Samstagabend eine Versammlung. Anschließend findet Tanz und gemütliches Beisammensein statt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Achtung Kriegsopfer! Termin beachten!

Oberbrügge. Vom Bund deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener wird uns geschrieben:

Am 1. Oktober 1950 ist das Bundesversorgungsgesetz in Kraft getreten. Danach können auf die Dauer von 2 Jahren noch Anträge auf Versorgung bzw. Anerkennung der im Kriege zugezogenen oder verschlimmerten Leiden gestellt werden. Diese Antragsfrist läuft mit dem 30. September 1952 ab. Im Interesse der Wahrung der berechtigten Ansprüche bitten wir alle Betroffenen (Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Kriegswaisen und Eltern gefallener Söhne) diese Antragsfrist nicht verstreichen zu lassen. Sollten die einzelnen Betroffenen oder die nicht organisierten Opfer dieses Krieges selbst nicht in der Lage sein, solche Ansprüche zu stellen, so können sie sich an den Bund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen (Fachverband) wenden, der für sie das Erforderliche in die Wege leiten wird. Sprechstunden: Samstag, den 13. 9. 52 von 17—20 Uhr; Sonntag, den 14. 9. 52 von 8—12 Uhr: Samstag, den 20. 9. 52 von 17—20 Uhr, im Lokal A. Budde, Oberbrügge.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Am kommenden Montag kann Frau Bertha Klose, Hälverstraße 50, ihren 76. Geburtstag begehen. Am gleichen Tage wird Karl Tweer, Oberreeswinkel, 77 Jahre alt. Die Heimatzeitung entbietet beiden Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlerbrück

Die alten Bäume sind verschwunden

In der vergangenen Woche erklärte sich ein Lüdenscheider Holzhändler bereit, mit seinen Leuten die alten Veteranen zu beseitigen. Am Montag begannen die ersten Arbeiten. Nun ist es so weit. Am gestrigen Nachmittag gegen 16 Uhr fiel der letzte Baum. Er war wohl der höchste aller zu beseitigenden Bäume. Wenn sonst auch bei den Arbeiten der Verkehr nur immer für kurze Zeit von der Polizei gesperrt werden mußte, so entstand diesmal doch eine größere Verkehrsstockung, da der Bursche der Länge nach auf der Straße lag.

Auch die Dahlerbrücker Turner sind dabei

Zum Bundesturnfest, welches im kommenden Jahre in Hamburg stattfindet, wurden schon die Anmeldungen gefordert. Erfreulicherweise beteiligen sich auch die Mitglieder des Tus Stöcken-Dahlerbrück an diesem Fest. Bisher haben sich 15 Mitglieder gemeldet. 10 Turner wollen sich an den Wettkämpfen beteiligen.

Schulneubau nunmehr gesichert

Sehr weite Wege haben die Kinder zurückzulegen, um ihren täglichen Schulpflichten nachzukommen. So müssen die Kinder unseres Ortes, die in der Gemeinde Breckerfeld wohnen, einschließlich der Kinder der oberen Glör, zur einklassigen Schule nach Stöcken. Bisher scheiterte der Neubau immer an den finanziellen Mitteln. In der letzten Sitzung der Breckerfelder Gemeindevertreter wurde der Bau einer Schule in Dahlerbrück endgültig festgelegt, so daß der Errichtung der Schule nichts mehr im Wege steht. Oberhalb Mühlenholte, also am Ausgang der Ortschaft Im Dahl gegenüber der Backhaus'schen Besitzung, soll eine zweiklassige Schule errichtet werden. Damit hat die Schule in Stöcken endgültig ausgedient.

Ein Kindertransport kam an

Ein neuer Transport Wuppertaler Kinder kam jetzt an, der für 6 Wochen Erholung im Kinderheim der Stadt Wuppertal sucht.

Rönsahl

Neubau wurde gerichtet

Man kann wohl sagen, daß in diesem Jahr auch in Rönsahl lebhafte Bautätigkeit herrscht. Im Rahmen dieses Programmes konnte als erster Bau der Neubau des Textilhauses Kraechter sein Richtfest begehen. Aus diesem Anlaß hatte der Bauherr alle am Bau Beteiligten nach der Varmert ins Lokal Otto Brüggenwirth eingeladen. In fröhlicher Runde blieb man etliche Stunden beisammen. Ganz besonders sei erwähnt, daß dieser schöne Bau fast nur vom heimischen Handwerk erstellt wird.

Breckerfeld

Der Verein „Lichtstrahl"

erzielte beim Preisflug der Jung- und Alttauben ab Aschaffenburg bei 121 gesetzten Tauben 21 Preise.

Hegeringe kamen zusammen

Die Mitglieder der Hegeringe Breckerfeld, Waldbauer, Dahl, Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm, Herdecke und Wetter waren einer Einladung der Kreisgruppe Ennepe-Ruhr in der Landesgruppe Westfalen des Deutschen Jagdschutzverbandes gefolgt und im Saal des Hotels Böving zusammengekommen. Redner des Abends war Dr. Julius Secherling vom Landesjagdamt Nordrhein-Westfalen, der über die gesetzlichen Grundlagen der Wildschaden-Ersatzpflicht und ihre Anwendung in der Praxis sprach.

Ungebetene Gäste in der Vorratskammer

Ein Gastwirt mußte hier feststellen, daß in der Nacht ungebetene Gäste seine Vorratskammer heimgesucht hatten. Sie hatten Würste, Eingemachtes und Marmelade mitgehen heißen. Ihre Beute hatte einen Wert von 150 DM.

Brügge

Gute Ergebnisse

zeitigte auch für die Brügger Taubenzüchter der Preisflug ab Aschaffenburg. So konnte der Verein „Ueber Berg und Tal" 21 Preise und der Verein „Vereinigte Freunde" 7 Preise buchen.

Das siedlungsgeschichtliche Bild unserer Heimat

Neue Ergebnisse der Wallburgenforschung im Sauerland - Der „Hofkühl" bei Bilstein archäologisch untersucht

Wenn man die stark belebte Bundesstraße von Olpe nach Bilstein befährt, kommt man an den sieben schmucken Fachwerkhäusern und der kleinen Kapelle von Bruchhausen vorbei. Der Ort gehört administrativ zum Gemeindewesen Kirchveischede. Im Lärm des Verkehrs denkt niemand daran, daß in stiller Waldeinsamkeit gegenüber von Bruchhausen auf dem Bergmassiv „Hofkühl" eine alte Wallburg liegt. Auf alten Karten findet man wohl auch die Bezeichnung „Huengraven" oder „Hünengraben", aber selbst die Einheimischen wußten nichts Näheres darüber auszusagen.



Wallschnitt des inneren Berings an der Ostseite der Wallburg. (Aufn.: Soennecken)

Der Berg liegt beherrschend im Tal der Veischede. Sein Gipfel erhebt sich 484 m über den Meeresspiegel. Durch seine isolierte Lage und nach fast allen Seiten steil abfallenden Hänge ist er für die Anlage einer Burg ausgezeichnet geeignet. Im ovalen Bogen umziehen Wall und Graben die Bergkuppe, sie umschließen einen Innenraum von etwa 80 mal 110 Metern. In monatelanger Gemeinschaftsarbeit, vielleicht auch durch Sklaveneinsatz, muß diese mächtige Anlage geschaffen worden sein. Der Weg zur Burg führte in einem geschwungenen Bogen am Hang hinauf zum östlichen Haupttor. Dieses ist durch ein zwingerartiges Vorwerk mit Wall und Graben besonders geschützt. In Fachkreisen ist die Anlage seit langem bekannt; es fehlten jedoch die Quellen, um sie datieren zu können. Prof. Dr. Stieren, der staatliche Vertrauensmann für Bodenaltertümer in Westfalen und Direktor des Vor- und Frühgeschichtlichen Landesmuseums zu Münster, setzte im August d. J. eine Grabung an. Herr Gensen und Verfasser wurden mit der Durchführung beauftagt. Ziel war, die Konstruktion der Wallburg zu klären und datierendes Scherbenmaterial zu liefern.

Im Haupttor ist die Anlage durch Viehtreiben und Holzschleifen stark gestört, so daß die Torkonstruktion nicht einwandfrei zu erkennen ist. Die Torbreite betrug etwa 3 Meter, die Wallenden waren durch eine Bruchsteintrockenmauer geschützt, Pfostenspuren wurden nicht entdeckt. Im Torraum fanden wir ein eisernes Messer, das wahrscheinlich in die jüngere Eisenzeit datiert. Vor dem Tor befindet sich eine zwischen den Gräben stehengelassene Erdbrücke.

Der Wallschnitt ergab im Profil eine deutliche Zweigliederung. Auf einem mit Lehm verbackenen, etwa 1 Meter hohen Fußwall liegt eine lose Steinschotterkappe. An der Außenfront wird der Fußwall durch eine niedrige Abstützeinsetzung begrenzt. Ursprünglich befand sich auf dem Wall ein durch Palisaden und Holzkonstruktion gehaltener Wehrumgang. Nach Vergang des Holzes ist die Erdmauer auseinandergefallen und liegt nun als Steinschotter auf dem Fußwall, z. T. ist auch der Graben mit dem Steinmaterial angefüllt. Der Grabenschnitt ergab ein eindrucksvolles Spitzgrabenprofil. Zwischen Wall und Graben liegt eine Brähme von wechselnder Breite. Eine kleine Erdbrücke dem Haupttor gegenüber an der Westseite wurde untersucht und erwies sich als alt; dort ist auch eine schmale Wallunterbrechung, so daß wir hier ein Nebentor annehmen müssen. Da auf der Bergkuppe selbst keine Quelle entspringt, war bei längerer Belagerung ein Ausfalltor von größter Bedeutung.

Die Konstruktion der Anlage wurde geklärt, außer dem jungeisenzeitlichen (?) Messer blieben uns weitere Funde versagt. Aufbau, Art und geographische Lage weisen in die letzten vorchristlichen Jahrhunderte. Da die Keramik fehlt, läßt sich nichts Endgültiges aussagen. Sehr wahrscheinlich ist die Wallburg auf dem Hofkühl eine Fliehburg der Gebirgsbevölkerung der jüngeren Eisenzeit, die in ihrem Formenqut an die Urnenfeldertradition anknüpft. In den ersten schriftlichen Quellen gehört sie politisch bereits zum südlichen Teil der Istwäonen. Die Wallburg „Hofkühl" und die Wallanlage auf dem Wilzenberg bei Schmallenberg, wo neulich la-Tène-zeitliche Waffen gefunden worden sind, helfen, eine Brücke zu schlagen von den Wallburgen des Siegerlandes, wie Wittgensteiner Landes, zu den lenne- und ruhrabwärtsgelegenen Gebieten des Sauerlandes, die durch die Wallanlagen bei Letmathe und Arnsberg bereits erfaßt sind. Durch weitere Forschungen an ähnlichen Wallburgen bei Ohle, Breckerfeld und Ambrock wird sich das siedlungsgeschichtliche Bild unserer Heimat wesentlich beleben.

Manfred Sönnecken

Wird 1953 Abhilfe geschaffen?

Schalksmühle hofft auf neuen Schulraum

An die Hohenzollernschule soll im kommenden Jahre ein Flügel angebaut werden

Nicht nur die Wohnraumnot bereitet den Schalksmühler Gemeindevätern Kopfzerbrechen, sondern auch die Schulraumnot wird mit jedem Tag drückender. Es ist ein unmöglicher Zustand, daß in den einzelnen Klassen der katholischen und ev. Volksschule weit über 60 Kinder unterrichtet werden.

Bereits im Laufe des Jahres 1952 sollte hier Abhilfe geschaffen werden und der Anbau eines neuen Flügels an die Hohenzollernschule war geplant. Da aber die Mittel, die zur Verfügung gestellt werden sollten, versagt wurden, mußte dieses Projekt wieder in den Hintergrund treten.

Das kommende Jahr soll nun hier eine Aenderung bringen. So wird an die Hohenzollernschule in Richtung Viktoriastraße, also auf dem augenblicklichen Gartengelände, ein Flügel erbaut, der über weitere vier Klassen, einen Werk- und zusätzlich einen Bastelraum verfügen soll. Die zusätzlichen Mittel wurden zugesagt. So werden sich dann, wenn alles wie vorgesehen verläuft, den weit über 400 Schulkindern im nächsten Jahre weitere Schulräume, Ablegeräume und die so dringend notwendigen neuen Toilettenanlagen bieten und die Klassen können entsprechend vermindert werden.

Auch unsere Kleinsten im Kindergarten werden recht bald aufatmen können, denn noch in diesen Tagen wird mit der Errichtung eines neuen Kindergartens begonnen. Der alte Raum dient dann zu anderen Zwecken.

Polizeikreis Altena warnt:

Halver liegt im Manövergelände!

Vorsicht ist für jedermann geboten, damit Unglücksfälle vermieden werden

Der Polizeikreis Altena macht auf folgendes aufmerksam:

Wie von höherer Stelle bekanntgegeben wurde, finden bis zum 22. 9. 1952 größere Manöverübungen im westdeutschen Raume statt. Das Gebiet des Kreises Altena gehört mit zum Manöverraum. Aus diesem Grunde ist mit größeren Truppenbewegungen zu rechnen, die ein starkes Anschwellen des Straßenverkehrs mit sich bringen. Alle Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr werden daher gebeten, während der angegebenen Manöverzeit — 12. bis 22. September — besondere Vorsicht walten zu lassen.

An Verkehrspunkten, die durch Hinweisschilder als Stellen bezeichnet sind, an denen auch im allgemeinen Verkehr besondere Vorsicht erforderlich ist und somit Gefahr droht, werden alle Kraftfahrer, besonders aber die Fernlastfahrer gebeten, äußerste Vorsicht zu beobachten. Haltet Euch auf den Straßen stets auf die rechte Straßenseite! Beachtet jedes von Polizeibeamten oder Angehörigen der Manövertruppen gegebene Verkehrszeichen! Nur so können während dieser Zeit schwere Unglücksfälle verhütet werden. Dies geht aber auch die Radfahrer und Motorradfahrer an.

Aber nicht nur die Kraftfahrer sollen hierdurch auf diese, durch den stark einsetzenden Verkehr möglich werdenden Gefahren aufmerksam gemacht werden, sondern jeden Verkehrsteilnehmer bittet die Polizei, vorsichtig zu sein.

Alle Verkehrsteilnehmer werden gebeten, sich den Straßen, auf denen Truppenbewegungen zu erkennen sind, fernzuhalten. Die Erfahrung hat gezeigt, daß gerade Neugierde zu den schwersten Unglücksfällen geführt hat. Wenn es möglich ist, möge man solche Straßen und Wege für die auszuführenden Gänge benutzen, die von den Militärfahrzeugen nicht befahren werden. Den Eltern wird sehr ans Herz gelegt, die Kinder und Jugendlichen auf die erhöhten Gefahren besonders aufmerksam zu machen und diese von den gefährdeten Straßen fern zu halten. Weiterhin werden die Halter von Vieh (Kühe, Schafe, Ziegen usw.) gebeten, wenn möglich, das Vieh vom 15. bis 22. September in den Ställen zu halten. Jedes Viehtreiben auf Straßen und Wegen ist nach Möglichkeit einzustellen. Nur durch Beachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen wird jeder vor größeren Schäden bewahrt.

Meidet vor allen Dingen während der Dunkelheit die Straßen! Nochmals Augen auf im Verkehr! Seid vorsichtig!

DER WIRTSCHAFTSSPIEGEL

erscheint heute zum ersten Mal als selbständiger Teil unseres Blattes. Nachdem wir bisher wirtschaftliche Beiträge und Nachrichten auf den politischen und westdeutschen Seiten gebracht hatten, sollen sie jetzt verstärkt in einem eigentlichen Wirtschaftsdienst unserer Heimatzeitung erscheinen.

Die Redaktion

△ **Zuchtschweine-Versteigerung in Meschede.** Donnerstag, den 18. September, veranstaltet der Schweinezüchterverband Westfalen-Lippe in Meschede, Sauerlandhalle, um 10.15 Uhr wieder eine Zuchtschweine-Versteigerung, zu der 65 Eber und Sauen, darunter schwarzbunte veredelte Landschweine (Sattelschweine) aufgetrieben werden. Sämtliche Tiere sind gegen Maul- u. Klauenseuche vakziniert. Es bietet sich hier wieder eine gute Gelegenheit bestes Zuchtmaterial preisgünstig zu erwerben. Kaufaufträge werden vom Verband übernommen und ausgeführt. Auskunft und Kataloge durch die Geschäftsstelle in Münster, Engelstraße 50, Fernruf 4952.

Der Sprung von der Hochbahn in die Elbe

Keine Lebensversicherung nimmt ihn auf

Hamburg. Den Passanten fuhr der Schreck in die Glieder, als da neulich ein junger Mann auf dem Dach eines fahrenden Hochbahn-Zuges entlang lief und an der Ueberquerung eines Elbarmes plötzlich ins Wasser sprang. Der kühne Springer war der dreißigjährige Arnim Dahl, gebürtiger Stettiner, der beim deutschen Nachkriegsfilm als das fungiert, was man in Amerika einen „Stuntman" nennt, ein Mann, dessen Aufgabe es ist, die für gewisse Filmsensationen unentbehrliche halsbrecherische Akrobatik zu besorgen.

Der Sprung vom fahrenden Hochbahnzug gehört zur Handlung des neuen Nord-Lux-Films „Lockende Sterne", in dessen Mittelpunkt ein Lok-Führer steht, der von Rudolf Prack gespielt wird. Man konnte ihn zwar neulich am Hebelwerk einer D-Zug-Lok bewundern, doch den ihm vom Drehbuch zudiktierten gefährlichen Sprung überließ er lieber dem für solche Sensationsstückchen zuständigen Kollegen Dahl.

Bereits in sieben Nachkriegsfilmen jagte er den Zuschauern eine Gänsehaut über den Rücken, sei es, daß er im Karacho mit dem Motorrad einen Sandhaufen attackierte und mit einem Salto in einem Teich landete, oder aus einem Haus drei Stockwerke tief auf ein Glasdach fiel und es durchschlug, oder als „Klettermaxe" an Hausgesimsen herumkletterte bzw. im Film „publicity" gleich serienweise in diversen deutschen Städten mehrstöckige Häuser hinaufenterte, bis ihm in Krefeld bei einer solchen Klettertour bröckliges Gemäuer zu einem unfreiwilligen Krankenhausaufenthalt verhalf. Kein Wunder, daß es ihm bisher nicht gelang, sein Leben zu versichern.

Natürlich wird solch' gefahrvoller Job beim Film entsprechend honoriert. Man kann ihn ja auch nur solange ausüben, als man noch jung und elastisch ist wie dieser nette, sympatische, muntere Dahl. Er hat übrigens noch einen besonderen Ehrgeiz. Er möchte seinem halsbrecherischen Tun Stil geben und die Sensation gewissermaßen gesellschaftsfähig machen. Dahl besitzt ein ausgeprägtes Standesbewußtsein und möchte nicht lediglich als eine Attraktion gewertet werden, die dazu engagiert ist, die Leute gruseln zu machen. Solange solche „Künstler" wie er aber Seltenheitswert genießen, muß er sich auch da auf sich selbst verlassen, denn wo gäbe es in Deutschland eine Organisation von Männern solchen Genres?

Seit neun Jahren ist Arnim Dahl verheiratet. Aber seine Frau guckt nie zu, wenn er „seine Sprünge macht". Sie haben es so vereinbart, denn Frau Dahl stürbe schier vor Angst, wenn sie ihn dabei vor Augen hätte und ihn selbst würde das Wissen um ihre Angst nervös machen. Aber richtig froh ist sie nur, wenn er nicht in seinem Sensationsfach arbeitet und bei ihr daheim ist. Dann bindet er sich oft eine Schürze um und hilft mit in der Wohnung und Küche. Denn das ist so sein hobby und die beste Entspannung für ihn.

Sowjetzonen-Großsender als Störsender

Berlin. Der in etwa einjähriger Arbeit mit Millioneninvestitionen fertiggestellte neue Groß-Sender der Sowjetzonenrepublik soll, wie von unterrichteter Seite in Berlin bekannt wurde, in den nächsten Tagen in erster Linie als Störsender für die westlichen Rundfunkstationen in Betrieb gesetzt werden. Die Uebernahme dieses Senders im Ostberliner Randgebiet bei Koepenick soll nach den Verlautbarungen eine Stärke von über 300 Kilowatt haben und damit etwa der Kapazität der großen sowjetischen Sender entsprechen. Die Sowjetzonenregierung habe auf Anraten der sowjetischen Kontrollkommission diesen Sender mit hochwertigen Anlagen fertiggestellt, um auf dem Wege der Störung und Gegenpropaganda ein wirksames Gegengewicht gegen die in allen Teilen der Sowjetzone von der Bevölkerung abgehörten Sendungen der westlichen Rundfunkstationen zu haben. Es wird angenommen, daß der Probebetrieb des neuen Großsenders der Sowjetzone bereits am Sonntag aufgenommen wird.

Vom Sonntag an werden die Rundfunksender in der Sowjetzone drei aufeinander abgestimmte und zentral in Berlin gestaltete Programme ausstrahlen. Bisher hatten die Landessender der Sowjetzone eigene Programme.

Hohe Strafen im passiven Widerstandsfeldzug gegen die Rassentrennungsgesetze in Südafrika wurden am Freitag in Port Elizabeth verhängt. 160 farbige Angeklagte erhielten Geldstrafen von 15 Pfund oder ersatzweise 90 Tage Haft, weil sie die für Weiße bestimmten Eisenbahnabteile oder Warteräume betreten hatten.

Lehr will mehr Grenzschutz

dmt. Bonn, 12. September

In Abwesenheit des Bundeskanzlers hat das Kabinett am Freitag unter Bundesfinanzminister Schäffer in einer mehrstündigen Sitzung den Nachtrag zum Bundeshaushalt erörtert. Wie verlautet, soll es in der Diskussion um den dringenden Wunsch des Bundesinnenministers gegangen sein, den Bundesgrenzschutz von 10 000 auf 20 000 Mann zu erhöhen. Schäffer widersetzt sich nach wie vor aus Geldmangel diesem Wunsch, da er noch die aus dem deutsch-jüdischen Wiedergutmachungsabkommen entstehenden Belastungen in den Etat einbauen muß.

Wieder Schulgeld in Bayern

dmt. München, 12. September

Die CSU-Fraktion hat jetzt im bayerischen Landtag einen Gesetzentwurf über die Schulgelderhebung in Bayern eingebracht. Die amerikanische Besatzungsbehörde hatte seinerzeit gegen den Willen der bayerischen Regierung die Lern-Lehrmittelfreiheit für alle bayerischen Schulen angeordnet. Da nicht nur die staatlichen, sondern auch die städtischen Schulen von dieser Maßnahme betroffen wurden, gerieten diese in eine katastrophale finanzielle Lage.

Der Gesetzentwurf sieht vor, daß sich die Höhe des Schulgeldet nach dem Einkommen des Vaters richten soll. Ein Kind braucht erst dann Schulgeld zu zahlen, wenn der Vater mehr als 4800 DM im Jahr verdient. Wenn ein Kind jedoch besonders begabt ist, fällt das Schulgeld in jedem Fall weg.

Erhöhung der Kraftverkehrssteuer

dff. München, 12. September

Zur allgemeinen Ueberraschung deutete Ministerialrat Dr. Barbarino, der Haushaltsreferent der bayerischen Regierung, die Möglichkeit einer Erhöhung der Kraftverkehrssteuer an, da in einigen Jahren das Aufkommen aus dieser Steuer nicht mehr annähernd zur Unterhaltung des Straßennetzes ausreicht.

Der Ministerpräsident der chinesischen Volksrepublik, Tschu en-Lai, der gegenwärtig die Sowjetunion besucht, unternahm am Donnerstag eine Dampferfahrt auf dem erst kürzlich eröffneten Wolga-Don-Kanal. Am Mittwoch hatte er Stalingrad und die in der Umgebung der Stadt gelegenen Schlachtfelder des zweiten Weltkrieges besichtigt.

Die Waffenstillstandsdelegationen, die Freitag wieder in Pan Mun Jon zusammentraten, vertagten sich nach halbstündiger Sitzung wieder um eine Woche, weil in der Kriegsgefangenenfrage beide Seiten auf ihrem Standpunkt verharrten.

Das norwegische Verteidigungsministerium hat vorgeschlagen, die deutschen Soldatengräber in Oslo auf einem neu angelegten Soldatenfriedhof nur für deutsche Gefallene umzubetten. Bis jetzt waren die deutschen Soldaten in einem Park beigesetzt. Dagegen hatte das Osloer Stadtoberhaupt bereits protestiert, als Norwegen noch von deutschen Truppen besetzt war.

Einer der Führer der israelischen „Freiheitsbewegung", Bader, empfahl der israelischen Regierung, alle deutschen Diplomaten und Geschäftsleute, die evtl. nach Israel kommen, unter polizeilichen Schutz zu stellen. Mit aller Schärfe wandte er sich erneut gegen das deutsch-israelische Wiedergutmachungsabkommen.

Kurz und bündig:

40 Grabstellen aus der Eisenzeit wurden beim Abbau einer Sandgrube in Lohne bei Magdeburg freigelegt. In bauchigen Urnen wurden Aschenreste und Schmuckstücke aus Eisen und Bronze gefunden.

Die weltbekannte Orgelbauanstalt Friedrich Weigle in Echterdingen, die im Jahre 1945 ihr 100jähriges Bestehen hätte feiern können, aber damals von einer Feier absah, begeht im September die 107. Jahresfeier. Gleichzeitig kann der Inhaber, Friedrich Weigle, ein Enkel des Gründers, sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern.

Ein unbekannter Reisender sprach während einer Fahrtunterbrechung in Köln eine Diakonisse aus Kaiserswerth an und drückte ihr ein Papier in die Hand, in dem sich ein 50-Markschein befand. Der Reisende erklärte dazu: „Bitte, Schwester, nehmen Sie das, ich trage es schon lange in der Tasche herum". Der Betrag wurde dem Diakonissenmutterhaus übergeben.

Die Räumung eines unterirdischen Munitionslagers, das vor etwa vier Wochen in Weinheim entdeckt wurde, wird ungefähr ein Jahr dauern.

Kühlschrank in der Einkaufstasche

Trockeneis als Kühlstoff — Für 20 Pfennige drei Tage kalt

Nürnberg. Als besonderer Schlager der deutschen Erfinder- und Neuheiten-Ausstellung vom 12. bis 21. September in Nürnberg wird der „Kühlschrank in der Einkaufstasche" eines Stuttgarter Chemikers angesehen.

Der „Taschenkühlschrank" ist eine aus Schaumkunststoff hergestellte Tasche von zehn Liter Fassungsvermögen. Als Kühlstoff wird Trockeneis verwendet, das mit einer Temperatur von Minus 79 Grad in den Handel gebracht wird. Es hat die Eigenschaft, unter stark kühlender Wirkung zu gasförmiger Kohlensäure zu verdampfen. Nach dem gleichen System arbeitet auch ein vom gleichen Erfinder stammender Dreißig-Liter-Kühlschrank für Haushaltungen. Der Schrank soll in drei Tagen für etwa zwanzig Pfennig Trockeneis verbrauchen. Die Einkaufstasche soll nach den Angaben des Erfinders zwanzig bis fünfundzwanzig Mark, der Kühlschrank etwa fünfzig Mark kosten.

Knigge für Tommies sehr gefragt

Düsseldorf. „German Affairs", heißt eine kleine Broschüre, die monatlich erscheint und von allen englischen Soldaten in Deutschland begeistert gelesen wird, weil sie über deutsche Gepflogenheiten aufklärt. Zum Beispiel muß der Soldat lernen, daß er immer links von einer deutschen Dame geht, ganz im Gegenteil zu England, wo der Herr stets auf der Fahrbahnseite geht. Auch daß man in Deutschland keine Kartoffeln schneiden darf, erfährt der Rekrut aus dem „German Affairs". Auch politische Probleme werden in der Schrift behandelt und auf einen so einfachen Nenner gebracht, daß sie jeder Soldat verstehen kann.

Paderborner Verkehrswerbung

Paderborn. Auf persönliche Schreiben von Landeshauptmann Dr. h. c. Salzmann hin hatten viele, sogar süddeutsche Zeitungen ihre Hauptschriftleiter oder Schriftleiter zum Westfalentag 1952 nach Paderborn gesandt. Sie waren gebeten worden, sich für die Uebernachtung „bindend" auf Vordruck anzumelden. Die große Zahl der Pressevertreter und Rundfunkleute bedeutete ausgezeichnete Propaganda für die Paderstadt. Dafür dürften die Betroffenen für die Uebernachtung außer der Hotelrechnung 0,85 DM für den Verkehrsverein zahlen, die das Hotel gleich mitkassierte. Heinrich Heine schrieb einmal: „Die Sonne ging auf bei Paderborn." Offenbar aber noch nicht im Verkehrsverein . . . (pwt)

NWDR

Tägl.: Nachr. 5.00 (W), 6.00, 7.00 (W), 8.55, 13.00 17.00 (außer S. u So.), 19.00, 21.45, 0.00 — Schulfunk 9.00 (W) — Landfunk 12.30 (W). 22.00 Du und die Zeit

MW: 309, 202, 189, 530, 297, 428 m — KW: 25,43, 41,15 m — UKW Nord: 89,3, 90,5, 87,5, 89,7 MHz — UKW West: 93,7, 88,5 MHz.

Sonntag, 14. September

10.00 Evg. Gottesdienst
11.00 Ludw. v. Beethoven
12.00 Musik am Mittag
13.20 Sang und Klang
14.00 Kinderfunk
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Was ihr wollt
16.30 Tanztee
18.00 Das Meisterwerk
19.15 Sportmeldungen
20.00 Wer hört, gewinnt
21.00 Brillant und virtuos
22.30 Tanzmusik
23.00 Lieder u. Chansons
23.30 Melodie zur Mitternacht
0.10 Engl. Musik

UKW (West)

13.00 Musik nach Tisch
14.30 Kammermusik und Lieder
16.00 Die Sportreportage
17.30 Tanztee
19.00 Franz Schubert
21.45 Bekannt u. beliebt

Montag, 15. September

12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
12.45 Für Heimatvertriebene
13.25 Musik am Mittag
15.50 Streichquartett in D-dur Nr. 4 von Gaetano Donizetti
16.40 Melod. Rhythmen
17.35 Für die Frau
17.45 Rhythmus d. Welt
19.30 Neue Musik
22.05 Nachtprogramm
23.30 Klaviermusik
0.30 Georg Haentzschel
1.15 Musik bis morgen früh

UKW (West)

13.00 Balladen
13.30 Mädchenlieder
16.00 Kleines Konzert
18.30 Leicht beschwingt — froh gestimmt
20.15 Bunte Welt der Operette

Dienstag, 16. September

12.00 Gute Laune
12.30 Landfunk
13.25 Mittagskonzert
14.00 Schulfunk
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Alte Kammermusik
16.30 Kinderfunk
17.05 Klaus Mann: Sohn eines großen Vaters
17.45 Nach der Arbeit
18.30 Echo des Tages
19.15 Hier spricht Berlin
19.30 Mus. d. Renaissance
20.00 Hereinspaziert
22.05 Nachtprogramm
23.30 Neue Musik für Blasorchester
0.30 Rhythm. Klänge

UKW (West)

16.00 Ein kleines Konzert
17.30 Gesang im Grünen
18.00 Lieder von Robert Schumann
18.30 Wenn die Musik nicht wär
22.15 Orchesterkonzert

Mittwoch, 17. September

12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Französische Ballettmusik
14.00 Schulfunk
15.50 Kammermusik
16.30 Filmmusik aus aller Welt
17.45 Musik zur Unterhaltung
18.00 Wer hört, gewinnt
19.45 Abendlicher Garten
20.40 Die W.lt ist überall rund
21.40 Eine Betrachtung
22.50 Kindertheater
0.30 Kammermusik

UKW (West)

16.00 Kleines Konzert
16.55 Tänzerische Skizzen
17.30 Für Violine allein
18.30 Leicht beschwingt
19.30 Händel-Konzert
21.45 Die ganze Welt macht Musik

Donnerstag, 18. September

12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Musik am Mittag
14.00 Schulfunk
15.50 Tanzmusik
16.30 Kinderfunk
17.35 Die Frau unserer Zeit
17.45 Gut aufgelegt
19.30 Hermann Hagestedt und sein Orchester
20.15 Das Ende d. Zeiten Hörspiel von Gabriel Marcel
22.35 Musikalisches Nachtprogramm
23.25 Musik zur Nacht

UKW (West)

16.00 Kleines Konzert
16.50 Klänge aus aller Welt
17.30 Die Sonate
20.30 Volksmusik
22.15 Charmante Kleinigkeiten

Freitag, 19. September

13.25 Froh und heiter
15.50 Operettenmelodien
16.15 Slawische Kammermusik
16.45 Schule u. Elternhaus
17.20 Venezianische Impressionen
17.45 V. Kalman bis Jary
18.30 Echo des Tages
19.30 Ballettmusik
22.05 Music-Box
22.30 Unterhalts. Weisen
23.00 Radio Genf spielt auf
0.30 Tanz nach Mitternacht
1.15 Musik bis morgen früh

UKW (West)

16.00 Kleines Konzert
17.30 Die Familie Bach
18.30 Abendkonzert
20.15 Tönende Palette
21.30 Männerchor — heute
21.45 Musik zum Träumen
23.15 Tanzmusik

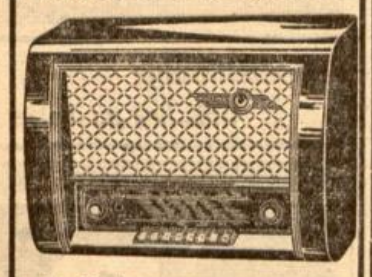
Samstag, 20. September

12.30 Landfunk
13.25 Leichte Mischung
14.00 Musikalisches Rendezvous
15.00 Chormusik
16.00 Von Altmann bis Zacharias
17.30 Fröhlicher Feierabend
18.00 Am laufenden Band
21.00 Tanzmusik
22.00 Aktuelles v. Sport
22.10 W. A. Mozart
22.40 Tanz a. Wochenende
0.10 Tanz nach Mitternacht
1.00 Jazz-Party bei Arthie Shaw

UKW (West)

14.00 Sang und Klang am Wochenende
15.00 Orchesterkonzert
20.15 Oper und Konzert
22.45 Vesco d' Orio und sein Ensemble
0.00 Tanzmusik

Die neuen
Rundfunkempfänger
für jeden Geschmack und Geldbeutel sehen und hören Sie in unserem
neuen großen Verkaufsraum



Ihr Fachmann — Ihr Berater —
Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver
Eigene Reparaturwerkstatt.

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Mustering-Möbel
ALLEINVERKAUF
MÖBELHAUS
OLBRICH
HAGEN · ELBERFELDER STR. 84
Wir stellen aus in Halle I der
Ausstellung Bauen und Wohnen
Hagen, auf dem Höing
Besuchen Sie bitte unsere Ausstellung, in der Sie viele neue Modelle finden werden.

Suche sofort einen
jungen Mann
für mittlere Landwirtschaft.
Telefon Halver 452

Gut erhaltener
Zwischenzähler
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Achten Sie beim Einkauf von Korn auf dieses Gütezeichen der Kornkette
Ständige Kontrolle verbürgt Reinheit und Bekömmlichkeit

Ausgabe: September 1952
BUMKE'S
Lohnabzugs-Gesamttabelle
für monatliche, wöchentliche und tägliche Lohnzahlungen
Ausgabe für Nordrhein-Westfalen
Kirchensteuertabellen
9 ½ und 10 % für Nordrhein-Westfalen
Tabelle Notopfer Berlin
nach dem Gesetz zur Erhebung einer Abgabe „Notopfer Berlin" in der Fassung vom 10. März 1952 mit eingehenden Erläuterungen sowie
Abzugs-Tabelle
der Gesamtbeiträge zur Sozialversicherung
gültig ab 1. September 1952 für die Entrichtung nach dem wirklichen Arbeitsverdienst mit Krankenkassen-Beitragssätzen von 4,5, 4,8, 5, 5,2, 5,4, 5,5, 5,8, 6, 6,1, 6,5, 6,8, 7 %, nach amtlichen Unterlagen mit den neuesten Erläuterungen vorrätig.
Buchhandlung **Wilh. Bell jr., Halver**



Erfahrene Tierhalter
wissen, daß **nur** in den einschlägigen Geschäften der echte
Brockmanns Futterkalk
»Zwergmarke« erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.

STATT KARTEN!

Heute mittag verschied plötzlich und unerwartet nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Mutter und Schwiegermutter, meine liebe Oma, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Giersiepen

geb. Voß

im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer:

Rudi Giersiepen u. Frau Else geb. Rutenbeck
Inge Giersiepen als Enkelin

Halver, den 12. September 1952.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. September 1952, nachmittags um 3 Uhr, vom Sterbehause aus, statt.

Es ist so schwer, wenn sich die Mutteraugen schließen,
zwei Hände ruh'n, die einst so treu geschafft
und unsere Tränen still und heimlich fließen –
uns bleibt der Trost, Gott hat es wohl gemacht.

Nach einem kurzen Leiden erlöste ein sanfter Tod heute abend 11.45 Uhr unsere gute, nimmermüde Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Frih Klüppelberg

Emilie geb. Pattberg

im Alter von 71½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Walter Feltens
Familie Gustav Niggemann

Benninghausen b. Rönsahl und Hamm i. W.,
den 11. September 1952

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. September 1952 nachmittags 14.45 Uhr vom Sterbehause aus, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Praxis-Beginn:
Donnerstag, den 18. Sept.

Dr. med. E. Clever

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag, Sonntag und Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Engel im Abendkleid

Ein heiteres, komisches Lustspiel mit
Bruni Löbel
Rudolf Prack
Paul Kemp
Hubert von Meyerinck
Ursula Herking

Hier kann man lachend in Stimmung geraten.

Wochenschau und Beiprogramm.

Reiseplan
Monat September

Sa. 13. 9. Winzerfest nach Linz
So. 14. 9. Tagesfahrt Edersperre
Mo. 15. 9. Internationale Werkzeugmaschinenschau Hannover
tägliche Sonderfahrten
Mi. 17. 9. Kaffeefahrt ins Blaue
einschl. Kaffee und Kuchen
Sa. 20. 9. Wuppertaler Zoo und Schwebebahn
So. 21. 9. Tagesfahrt Amsterdam (Holland)
Mi. 24. 9. Nachmittagsfahrt zur Gruga, Essen
So. 28. 9. Tagesfahrt zur Weltstadt Brüssel

Prospekte und Anmeldungen:
Bergstadt-Reisebüro Lüdenscheid
Ruf 2244 und 4544
In Oberbrügge: Reisedienst
Hans Kattwinkel, Ruf Halver 398

Tanzschule Frebel

der Herbstkursus beginnt
Freitag, 19. Sept. 1952
im HOTEL BENDER
Schalksmühle

Guter Gewinn durch Textilwaren
Versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis
Textil-Schickedanz, Fürth/Bay. W 145

+ Hilfe +

f. Männer und Frauen durch weltbekannte Stärkungs- und Anregungsmittel. Kostenl. Beratungsschriften gegen DM 0.50 (Briefmarken) durch das führende **Internationale Versandhaus Gisela, Stuttgart 540g, Postfach 802.**

Geschäftseröffnung!

Ich gestatte mir höfl., darauf aufmerksam zu machen, daß ich mein Ladenlokal in die **Bahnhofstraße, neben dem Postamt, verlegt habe,** welches mit **Sonnabend, dem 13. ds. Mts. eröffnet ist.**
Sie finden dort eine reichhaltige Auswahl in:
Radio-Geräten, Phonoschränken, Laufwerken, Beleuchtungskörpern, Elektroherden, Kombinationen, Elektrowaschmaschinen und sämtliche Kleingeräten.
Ich bitte um Ihren unverbindlichen Besuch.

ELEKTRO - RADIO - FACHGESCHÄFT
Albert Koberzin, Schalksmühle



Hart in den Herbst!

Wir bieten Ihnen hier einen Hänger von besonderer Eleganz und Linie durch seine aufspringenden Falten im Rücken und in den tief angesetzten Ärmeln.

Ein aus gleichem Stoff mitgelieferter Gürtel gibt Ihnen die Möglichkeit, den Hänger auch als Mantel in verschiedener Art, ganz nach persönlichem Geschmack, zu tragen.

Reine Wolle in neuartigen Farbkombinationen und doch nur **118.-**

Modischer Velourhut . . . . . nur **24.75**

Gehen Sie zu **C&A** BRENNINKMEYER

W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9
Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet

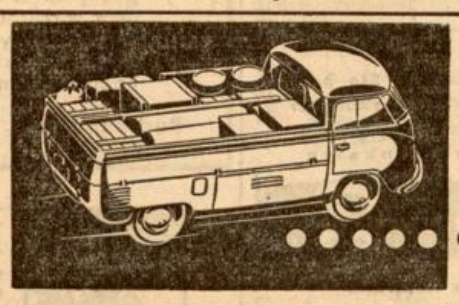
Nachdruck verboten

Landwirtstochter,
26 J., Aussteuer u. DM 15000.- Vermögen, wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984
Tägl., auch sonntags, v. 10-18 Uhr, außer montags.

Alle Foto-Arbeiten
in bester Ausführung liefert Ihnen
Lilo Cappallo, Fotomeisterin,
Halver, Hotel z. Löwen, I. Etage.



Die neuen
Herbst- u. Wintermoden
sind eingetroffen.
Wir erwarten gerne Ihren Besuch
Thordsen
W·ELBERFELD · HERZOGSTR 19



VW-Transporter nun auch als Pritschenwagen

Ernst Piepenstock
Lüdenscheid Tel. 3357/58
Verkauf und Kundendienst für den Kreis Altena - Lüdenscheid

Wohnungstausch Lüdenscheid-Halver
Biete 3 Zimmer in schöner Lage Lüdenscheids.
Suche 3 Zimmer in Halver.
Foto-Atelier
Lilo Cappallo
Halver, Frankfurter Straße 6

Aus Konkursverkauf
schweres eichenes
Schlafzimmer
mit Auflagen
Wohnküche (Esche)
beide Zimmer komplett für
DM 850.- bzw. **DM 350.-**
Angebote unter Nr. 638 an Allgemeiner Anzeiger

---

3 Jahre Kredit! In- u. ausl. Motorräder ab 2.66 wöchentl. Ohne Anzahl. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stell. 562.

Kleines
Wohnhaus
in Halver, zu kaufen ges.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 639 an Allgem. Anzeiger.

Schulreißzeuge
Wilh. Bell jr., Halver



Fordern Sie von LUDWIG HEUMANN & CO., NÜRNBERG, unverbindliche, kostenlose Zusendung des Sonderprospektes

BB 1445